

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:
H. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:
Friedrich Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schaffelke
Sämtliche in Calw. D. N. VI. 36: 3511. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.68 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste
Zeile 7 Pfg., Tagesbeleg 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 223

Calw, Mittwoch, 29. Juli 1936

3. Jahrgang

Körperliche Grundschulung der deutschen Jugend

Vertrag zwischen dem Reichsjugendführer und dem Reichssportführer

Berlin, 28. Juli

Eine entscheidend, in der Welt vielleicht beispiellos dastehende Vereinbarung ist zwischen dem Reichsjugendführer und dem Reichssportführer getroffen worden: Die gesamte deutsche Jugend wird im Jungvolk-alter Leibesübungen unter sachkundiger Anleitung treiben. Die Jugend Adolf Hitlers und die deutsche Sportbewegung haben ihre innere Einigung vollzogen.

Aus diesem Anlaß haben der Reichssportführer, von Tschammer und Osten, und der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, folgenden Aufruf erlassen:

„Unmittelbar vor den Olympischen Spielen und im Angesicht der Jugend der ganzen Welt, richten wir diesen gemeinsamen Aufruf an die Jugend Deutschlands: Im Jahr des Deutschen Jungvolks hat die Jugendbewegung Adolf Hitlers durch die fast restlose Erfassung der im Jungvolkalter stehenden Jugend einen gewaltigen Aufschwung genommen. Im gleichen Jahr ist der Zusammenschluß der deutschen Turn- und Sportverbände zum Deutschen Reichsbund für Leibesübungen vollzogen worden. Damit haben wir gemeinsam die Voraussetzung für einen großzügigen und planvollen Aufbau der Leibeserziehung der deutschen Jugend im Sinne des nationalsozialistischen Volkstaates geschaffen.

Die deutsche Jugendbewegung und die deutsche Sportbewegung haben am Tage des Beginnes der Olympischen Spiele durch die Abgrenzung ihrer Aufgabengebiete und durch die Festlegung ihrer gemeinsamen Arbeit an der deutschen Jugend ihre innere Einigung vollzogen. Unser Bekenntnis zur gemeinsamen Arbeit gewährleistet die Einheitlichkeit der Leibeserziehung der deutschen Jugend und bedeutet einen weiteren Schritt zu unserem Ziel, die Leibesübungen zu einer Lebensgewohnheit des deutschen Volkes zu machen.“

Die wesentlichsten Bestimmungen der Vereinbarung sind:

Jungvolk
Die gesamte körperliche, charakterliche und weltanschauliche Erziehung aller Jugendlichen im Alter bis zu 14 Jahren erfolgt ausschließlich im Deutschen Jungvolk. Aus diesem Grunde führen die Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen (DRL) keine eigentlichen Jugendabteilungen für Jugendliche im Alter bis zu 14 Jahren. Am den Nachwuchs für den DRL nicht zu gefährden und dem gesunden Leistungstreben der Jugendlichen Rechnung zu tragen, führt das Deutsche Jungvolk neben seinem allgemeinen Ausbildungsdienst in einem zusätzlich freiwilligen Leibeserziehungsdienst die Sportarten durch, die vom Jugendlichen seiner Veranlagung und seiner Reigung entsprechend selbst gewählt werden können. Die Fähnlein, in ländlichen Gegenden die Jungzüge, stellen diese Mitglieder in besonderen Gruppen zusammen; dieser freiwillige Sport ist für die Pimpfe, die ihn gewählt haben, Jungvolkdienst wie jeder andere Dienst. Die sachliche Leitung haben die jeweiligen

Jugendwarte des DRL. Der DRL stellt für den Leibeserziehungsbetrieb des DRL, soweit möglich, seine Übungsplätze, Übungsgeräte und geeignete Übungsleiter zur Verfügung.

Die Betätigung aller sportlich veranlagten Jugendlichen im Alter zwischen 14 bis 18 Jahren in den Vereinen des DRL ist erwünscht. Voraussetzung für die Beteiligung von Mitgliedern der HJ, an der Ausbildung in den Vereinen des DRL ist die Zuangriffnahme des Trainings für das Leistungsabzeichen der HJ, das mit abgeschlossenem 16. Lebensjahr erworben sein muß. Als Jugendwarte des DRL werden künftig nur solche Volksgenossen zur Mitarbeit herangezogen, die aus den Reihen der HJ hervorgegangen sind oder in die HJ übernommen werden können. Die vom DRL berufenen Reichs- und Kreisjugendwarte werden im Einvernehmen mit der Reichsjugendführung des Gebiets- und Bannstabes zugeteilt und sind Mittelpersonen zwischen HJ. und DRL.

In den zu diesem Abereintommen herausgegebenen Durchführungsbestimmungen heißt es, daß die einzelnen Fachämter und Verbände im DRL, ihren Jugendgruppen keinerlei Gleichtracht gestatten, daß sie keine eigenen Jugendwandergruppen aufstellen und daß die Durchführung von Fahrten und Zeltlagern, sowie der Geländesport Aufgabe der HJ ist. Die Dienstzeiten der HJ sind wie folgt festgelegt: Vier Heimabende für weltanschauliche Schulung, vier Abende bzw. Nachmittage für die Grundziele in den Leibesübungen, zwei Samstag-Sonntage für Fahrt und Geländesport. Der zweite und vierte Sonntag im Monat gehören der Schulung im DRL. Das Abkommen gilt sinngemäß auch für den Bund deutscher Mädchen und die weiblichen Jugendgruppen des DRL. Mit Recht betont Reichssportführer von Tschammer und Osten zu diesem Abkommen: „Ich glaube, wir stehen damit vor einem nicht unwichtigen Augenblick in der Geschichte der Leibesübungen.“

Hilfe für die Spanien-Deutschen!

Eine Pflicht der Heimat — Wer rasch gibt, gibt doppelt!

Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Wohle, hat einen Hilfsfond für die geschädigten Spanien-Deutschen ins Leben gerufen und wendet sich mit einem Aufruf an die deutsche Öffentlichkeit, in dem es heißt: „Der Bürgerkrieg in Spanien hat Tausenden von deutschen Volksgenossen Sab und Gut genommen. Hunderte mussten aus Spanien flüchten und treffen täglich vollkommener mittellose in der Heimat ein. Es ist Pflicht der Heimat, diesen geschädigten Volksgenossen in selbstverständlicher nationalsozialistischer Kameradschaft beizustehen. Das Geld unter den Spanien-Deutschen wird täglich größer und ergibt in seinen Auswirkungen bereits heute ein ganz erschütterndes Bild. Schon sind Opfer an Leben zu beklagen. Zahllose Existenzen, die in mühseliger, jahrelanger Arbeit aufgebaut wurden, sind vollkommen vernichtet. Familien sind ausein-

andergerissen und keiner weiß, wie sich die Verhältnisse in den nächsten Tagen und Wochen noch gestalten werden. Die in Deutschland ein-treffenden Flüchtlinge werden in fast allen Fällen nur das Bekleben, was sie am Leibe tragen. Hier ist die Unterstützung der ganzen Nation dringend erforderlich. Die wir das Glück haben, in einem neuen Deutschland der Ordnung und des Friedens zu leben, dürfen und werden die deutschen Volksgenossen und die deutsche Jugend nicht vergessen, die außerhalb der Grenzen leben und ihrer Heimat die Treue hielten. Ich bitte, Spenden auf das Konto „Hilfsfonds für die geschädigten Spanien-Deutschen“ bei der Berliner Stadtbank, Berlin, einzuzahlen. Das Wort von der nationalsozialistischen Schicksalsgemeinschaft, die alle Deutschen diesseits und jenseits der Grenzen umfaßt, wird sich aus diesem traurigen Anlaß wieder bewähren.“

Der Führer spendet erneut 50000 RM.

Der Aufruf des Leiters der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiters Wohle, den geschädigten Spanien-Deutschen zu helfen, hat schon am ersten Tage beachtenswerte Erfolge gehabt. Die Verbundenheit aller deutschen Volksgenossen fand ihren schönsten Ausdruck in den zahlreichen Spenden, die bereits am Dienstag beim Hilfs-ausschuß zur Verwaltung des Hilfsfonds für die geschädigten Spanien-Deutschen unter der Geschäftsführung des Gauamtsleiters Wilhelm Burbach (Berlin W 35, Tiergartenstraße 4a) eingelangt sind.

Der Führer und Reichskanzler hat abermals einen Betrag von 50000 Reichsmark aus seinen Verfügungsmitteln gespendet. Der Reichsinnenminister hat 10000 Reichsmark zur Verfügung gestellt, die Reichsdeutschen in der Schweiz über sandten drahllich 12000 Reichsmark, die Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP, 10000 Reichsmark und die schlesischen SS-Männer sandten 1000 Reichsmark, um nur einige von den zahlreichen Spendern zu erwähnen. Oberbürgermeister Dr. Strölin hat mit einer Spende von 3000 Reichsmark an den Leiter der Auslandsorganisation, Gauleiter Wohle, gebracht: „Begrüße wärmstens Ihre an deutsche Flüchtlinge aus Spanien gerichtete Botschaft und erkläre mich seitens der Stadt Stuttgart und des Deutschen Auslandsinstitutes zur Mithilfe bereit.“

Ueber die Lage der Deutschen in Spanien erfährt man, daß die in der Deutschen Botschaft in Madrid untergebrachten 700 Deutschen vorzüglich untergebracht sind. Lebensmittel und Wasserbörate reichen für längere Zeit. Hilfsbereite Frauen der Deutschen Kolonie haben eine Küchengeinschaft gebildet und sorgen für das leibliche Wohl

Im schattigen Park des Botschaftsgebäudes ist ein Kindergarten eingerichtet worden. Auch die noch in der Stadt wohnenden Deutschen Madrids werden von der Botschaft betreut. Die Regierung hat mehrere Polizisten zur ständigen Bewachung der deutschen Botschaft zur Verfügung gestellt. Auch in Alicante sind die Deutschen wohl auf und gehen ihren Geschäften nach. Der Leiter der Landesgruppe Spanien der NSDAP, P. Kellermann, und der Syndikus der Deutschen Handelskammer in Barcelona, P. Weninger, sind mit den über Genua nach München gebrachten Flüchtlingen angekommen. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, brachte die beiden in seinem Flugzeuge nach Berlin.

Sowjetmattrosen in San Sebastian

Sendaye, 28. Juli.
Am Montag um 23 Uhr trafen an Bord des deutschen Frachtschiffes „Kronos“ der deutsche Geschäftsträger mit dem Botschaftspersonal und 84 Ausländern, darunter die Angehörigen der italienischen Botschaft und der portugiesische Konsul, sowie die letzten 33 Deutschen aus San Sebastian in dem französischen Badeort St. Jean de Luz ein. Der Geschäftsträger beabsichtigt, am Dienstag sich auf spanisches Gebiet zurückzugeben, und zwar nach Fuenterabia oder Irun. Von Bilbao sollen im Laufe des Dienstags 650 Deutsche durch deutsche Frachtschiffe ebenfalls nach St. Jean de Luz abtransportiert werden. Die Deutschen teilen mit, daß ihr Abtransport nur unter großen Schwierigkeiten möglich gewesen ist und daß es des ganzen Einsatzes der Auto-



Hochbetrieb auf Berlins Prachtstraße. Am letzten Sonntag vor den Olympischen Spielen waren die „Linden“ in Berlin das Ziel von Hunderttausenden, die sich den Anblick der bunten Farbenpracht von Fahnen und Städtebildern aus allen deutschen Gauen nicht entgehen lassen wollten. (Pressephoto, M.)

rität des deutschen Geschäftsträgers bedurft hat, um die Volksgenossen in Sicherheit bringen zu können. Das „Revolutionskomitee“, das sich seit einigen Tagen zum Herrn der Stadt gemacht habe, hat nur den wenigen Deutschen die Ausreise erlauben wollen, die sich erst seit vier Wochen als Touristen in Spanien befunden haben. Die Anhänger des „Revolutionskomitees“, unter denen sich auch sowjetrussische Matrosen (!) befanden, haben eine außerordentlich strenge Kontrolle einschließlich Leibesvisitation bei der Einbootung ausgeübt.

Saragossa, die Schlüsselstellung

Perpignan, 28. Juli
Während in Barcelona die Straßenkämpfe aufgehört haben und die Stadt ihr normales Aussehen wieder zu gewinnen beginnt, konzentriert sich die bewaffnete Auseinandersetzung im Nordosten Spaniens im wesentlichen auf Saragossa.

Die 10 in Saragossa liegenden Regimenter, die auf der Seite der Militärgruppe stehen, gelten als die besten Spaniens. Sie halten nicht nur eine strategisch günstige Stellung, die für die weitere Entwicklung von großer Bedeutung ist, sondern sind auch ausgezeichnet bewaffnet. Die Garnison Saragossa ist die einzige Spaniens, die mit Tanks ausgerüstet ist.

Die Bedeutung, die dem Schicksal Saragossas für den Ausgang des Kampfes zwischen der Militärgruppe und der Madrider Regierung zukommt, macht die außerordentlichen Anstrengungen verständlich, die die spanische Linke für die Eroberung dieser Stadt macht. Von dieser Seite wird behauptet, daß etwa 15000 Mann, meist Angehörige der Roten Miliz, in drei Kolonnen auf Saragossa vorrücken. Von unparteiischer Seite wird diese Zahl jedoch angezweifelt und erklärt, daß jede der drei Kolonnen höchstens 2500-3000 Mann stark sei, die überdies nur mäßig ausgerüstet und nur in losen Verbänden zusammengefaßt seien. Hingegen sei die Bewaffnung dieser Abteilungen eine gute.

Olympische Botschaft

Der griechischen an die deutsche Jugend

Berlin, 28. Juli

Der Führer der griechischen Jugend, Hauptmann G. Kourouklis, sandte an die deutsche Jugend folgende Botschaft: „Im Augenblick, wo das olympische Feuer in Euer Land getragen wird, sendet die Jugend Griechenlands Euch ihre herzlichsten Grüße. Wir sind der Ueberzeugung, daß Euer herrliches Band die olympische Fackel, deren Licht die Welt erleuchtet, hochhalten wird, und wir glauben sicher, daß die Jugend aller Länder, geeint unter demselben edlen und gesunden Ideal, sich bemühen wird, den Völkern in naher Zukunft einen besseren Morgen zu beschieren.“

Neue Erfolge der Nationalisten

Geldmangel in San Sebastian

Hendaye, 28. Juli.

Französische Flüchtlinge aus dem nur 11 Kilometer von der spanisch-französischen Grenze entfernten Ort Renteria berichten, daß dort im Laufe des Montag und Dienstag vormittag die Nationalisten die nur einen Kilometer vorgelagerten Höhenzüge und den Ort unter Feuer genommen hätten. Die Stimmung unter den Nationalisten sei außerordentlich gedrückt. Autorität irgendwelcher Art sei überhaupt nicht mehr vorhanden und es herrsche die Anarchie. Man rechnet damit, daß die Nationalisten die Straße Hendaye-San Sebastian bei Renteria binnen kurzem durchstoßen und sich fächerförmig nach Osten und Westen entwickeln werden.

Die Nordgruppe des Generals Mola, d. h. diejenige, die von Pamplona aus nach der Atlantischen Küste zu operiert, hat Dienstag morgen Tolosa, 26 Kilometer südlich von San Sebastian, eingenommen.

In San Sebastian sind die Geldmittel der Volksfrontler ausgegangen, so daß man seit einigen Tagen zur Ausgabe von eigenem Papiergeld geschritten ist. Abgeordnete der spanischen Nationalisten haben die Grenze überschritten, um zu versuchen, von ihren Gefinnungsgenossen in Frankreich Geld zu erhalten.

Ueber die Gesamtlage an der Front haben wir vollkommen einwandfrei festgestellt, daß sich ganz Navarra, Alava, die Provinzen Leon, Soria, Galicien, Bataboz, ganz Kastilien, Guadaluajara, Saragossa, Huesca und Verida auch am Dienstag noch fest in den Händen der Nationalisten befinden, die weiterhin langsam gegen Madrid vordringen und die Pässe der Madrid nördlich vorgelagerten Gebirgsseite fest im Besitz haben. Diese Nordgruppe hat keinerlei Rückschläge erlitten.

Nach einer Mitteilung des Bisabonner Vertreters der spanischen provisorischen Militärregierung ist der Vormarsch der Südarmer, deren Geist ausgezeichnet sei, nur sehr langsam möglich, da in jedem Dorf kommunistische Organisationen bekämpft werden mußten und bei überreitem Weitermarsch Aufstand im Rücken zu befürchten sei. Der Nachschub der Truppen aus Marokko sei erschwert, da die spanische Regierungsslotte noch immer die Meerenge beherrsche. Die spanische Nordarmee habe das Guadarrama-Gebirge überschritten, habe aber Bedenken, Madrid vor Eintreffen der Südtruppen anzugreifen. Die größte Befürchtung der Militärregierung scheint augenblicklich die Lieferung von Bombenflugzeugen aus Frankreich an die Madrider Regierung zu sein, die sehr eingehend in der Bisabonner Presse besprochen wird.

„Admiral Scheer“ vor Barcelona

Das Panzerschiff „Admiral Scheer“ ist am Dienstag 15 Uhr in Barcelona eingetroffen. Auf dem italienischen Dampfer „Tegere“ kamen am Dienstag nachmittag in Genua weitere 500 Flüchtlinge aus Spanien an, die in Barcelona an Bord genommen worden waren. Unter ihnen befinden sich u. a. 293 Deutsche und 96 Italiener.

Ein französischer Bomber abgestürzt

Paris, 28. Juli

In der Nähe des Flugplatzes von Chartres stürzte am Dienstag ein Bombenflugzeug bei einer Uebung ab. Vier der fünf Insassen fanden dabei den Tod, der fünfte konnte sich durch Fallschirmabprung retten.

Deutschland ist besser und schöner geworden

Auslanddeutsche Arbeiter — Träger der Volksgemeinschaft

hhk, Hamburg, 28. Juli.

Unvergesslich werden die vielen Veranstaltungen auf dem Weltkongreß für Freizeit und Erholung in Hamburg jedem Teilnehmer sein, am unerglichsten aber wohl der Empfang der Ehrenabteilungen auslanddeutscher Arbeiter durch den Hamburger Senat, der sich zu einem eindrucksvollen Bekenntnis deutscher Volksgemeinschaft über Länder und Meere hinweg gestaltete. Unendlicher Stolz, unendliche Liebe zur Heimat strahlte aus den Worten des Sprechers der Arbeiterabteilungen, der, dem Hamburger Regierenden Bürgermeister Krogmann für den Empfang dankend, u. a. sagte: „Wir werden das gewaltige Erlebnis dieser Tage hinaustragen in alle Welt und es den vielen Zehntausenden Deutscher draußen, die nicht unter uns weilen können, vermitteln. Gerade der Auslanddeutsche spürt mehr als andere den tiefgreifenden Gegensatz zwischen dem darniederliegenden Deutschland von einst und dem neuen Deutschland Adolf Hitlers. Deutschland ist schöner geworden und strahlt eine Kraft aus, die alle mitreißt!“

Immer wieder unterbrachen dann Beifallsstürme den Reichsleiter Dr. Robert Ley: „Heute sieht man in Deutschland in jedem Volksgenossen den Bruder. Wir haben den Glauben an uns selbst wieder gewonnen. Wir glauben wieder an unser Volk und sind unabhängig glücklich darüber. Wenn wir früher unser Vaterland gar nicht empfanden, gar nicht gekannt haben, heute haben wir es wieder gefunden. Wir haben wieder eine Heimat. Wenn auch noch große Aufgaben unser harren, eines haben wir geschaffen: Ein neues deutsches Volk! Sie können sich heute wieder über ihr Vaterland freuen. Sie können wieder draußen mit Stolz befunden: Ich bin ein Deutscher! Deutschland hat einen Krieg verloren, aber es hat eine Revolution gewonnen! Keiner kann leugnen: Deutschland ist besser und schöner geworden.“

Eben in der Kolonialfrage „ratlos“

London, 28. Juli.

Gestern nachmittag fand im englischen Unterhaus die letzte große außenpolitische Aussprache vor den Parlamentsferien statt, in der Außenminister Sir Anthony Eden zunächst die sichere Erwartung ausdrückte, daß die Einladungen zur Fünfmächtekonferenz von Berlin und Rom angenommen werden würden. Zur Frage der Mandatsgebiete erklärte er, daß die Regierung die Bedeutung dieser Angelegenheit im vollen Umfange anerkenne und bereit sei, die Frage auf einer internationalen Konferenz unter den Auspizien des Völkerbundes zu erörtern, d. h. Fragen, wie z. B. die größerer Bürgerschaften für den Zutritt zu kolonialen Rohstoffen. Die Frage einer tatsächlichen Uebergabe von Mandatsgebieten berührt aber die Politik aller Mandatsmächte. Die britische Regierung hat mit keiner von ihnen irgendeine diesbezügliche Beratung abgehalten. Soweit die britische Regierung in Frage kommt, wird die Frage der Uebertragung eines Mandatsgebietes unvermeidlich große Schwierigkeiten moralischer, politischer und rechtlicher Natur hervorrufen, von denen die Regierung offen sagen müsse, daß sie nicht in der Lage gewesen ist, eine Lösung für sie zu finden. Die britische Regierung hofft daher, daß an-

Deutschland erneuert und die Wiedergeburt unseres Volkes vorbereitet und durchgeführt zu haben, ist allein das Verdienst Adolf Hitlers und seines starken Glaubens an sein Volk!“

Ausländer kommen nach Stuttgart

In den Weltkongreß für Freizeit und Erholung schließen sich acht wirtschaftskundliche und kulturelle Studienreisen, die den Ausländern das neue Deutschland zeigen werden. Die Schwabenfahrt ist die umfangreichste. Sie führt von Heidelberg bis Meersburg am Bodensee und berührt Stuttgart und Forthheim.

„Kraft-durch-Freude“-Fahrten ins Ausland

Hamburg, 28. Juli.

Dr. Ley teilte auf dem Weltkongreß für Freizeit weiter mit, daß der Weltkongreß für Freizeit und Erholung eine Dauereinrichtung wird; ein ständiges Büro soll die einschlägigen Fragen bearbeiten und für den Austausch der Erfahrungen Sorge tragen. „Wir werden ein Abkommen treffen und dann wandern die Arbeiter auch einmal über die Grenzen hinweg, die Italiener nach Deutschland, die Deutschen nach Italien, die Franzosen nach Deutschland und wir nach Frankreich. Das wird es in einigen Jahren geben!“ Der nächste Weltkongreß für Freizeit und Erholung wird in zwei Jahren in Rom stattfinden.

Abschließend hob Dr. Ley hervor, daß der Massenzustandpunkt die Völker nicht entzweit, sondern zur gegenseitigen Achtung unter den Nationen führt. Wir wollen einem anderen Volk nichts aufstrotzen, sondern wünschen, daß auch bei den anderen Völkern Einsicht und Vernunft einkehrt, wie sie bei unserem Volke eingezogen sind. Wir stehen am Beginn einer neuen Epoche sozialpolitischer Arbeit!

gestichts so vieler anderer bisher ungelöster internationaler Fragen, aber auch angesichts der neuen Gelegenheit, die für ihre Lösung in den letzten Tagen geboten worden ist, nirgendwo zur Zeit der Wunsch besteht, weitere schwerwiegende Meinungsverschiedenheiten zwischen die Völker zu tragen.

Ehe der Haushalt des britischen Außenministeriums mit 313 gegen 138 Stimmen angenommen wurde, mußte natürlich auch Sir Austen Chamberlain seine üblichen geistigen Verdächtigungen des Deutschen Reiches von sich geben.

Politische Kurzberichte

Der Gauleiter von Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels, der am Dienstag an die Bevölkerung Berlins einen Aufruf erließ, die Häuser zu schmücken und zu beslaggen, unternahm am Dienstag nachmittag eine Besichtigungsfahrt durch Berlin, um in erster Linie die von amtswegen vorbereitete Ausschmückung der Berliner Straßen und Plätze in Augenschein zu nehmen.

Die Olympiasaale ist letzte Nacht in Budapest eingetroffen. Vor dem olympischen Altar am Fuße der Budapester Siegessäule fand eine eindrucksvolle Feier statt.

Am Dienstag mittag starteten in ganz Deutschland unsere Olympiapferde in ihrem zügigen Flug nach der Reichshaupt-

Gemeindepolizei — reichseinheitlich!

Berlin, 28. Juli.

Einen neuen Schritt zur Reichseinheit bedeutet der Runderlaß des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei an die Länderregierungen außer Preußen, in dem für das ganze Reich einheitliche Richtlinien zur Organisation der Gemeindepolizeiverwaltungen gegeben werden. Besonders eingehend befaßt sich der Erlass mit der Frage des Erlasses bei den Gemeindepolizeiverwaltungen. Bis zu 90 v. H. sind die Polizeiwachmeisterstellen den Versorgungsamvätern vorbehalten. Die restlichen 10 v. H. sind mit für den polizeilichen Vollzugsdienst geeigneten nationalsozialistischen Kampfern zu besetzen. Eingestellt werden nur Nationalsozialisten, die vor dem 14. September 1930 ihre Eintrittserklärung in die NSDAP. abgegeben haben (in Ausnahmefällen genügt die Zugehörigkeit zur SA., SS. und HJ.).

Sportärzte-Kongreß eröffnet

Berlin, 28. Juli.

Der jeweils in Verbindung mit den Olympischen Spielen stattfindende Sportärzte-Kongreß wurde am Dienstag vormittag in der Berliner Krolloper von Reichsinnenminister Dr. Frick feierlich eröffnet. Rund 400 Vertreter aus 35 Nationen nahmen daran teil. Reichsinnenminister Dr. Frick führte in seiner Eröffnungsansprache u. a. aus: „Der sportliche Wettkampf ist als wichtiges Erziehungsmittel zu werten. Die im Wettkampf liegenden Gefahren lassen sich vermeiden, wenn die körperliche Betätigung sich der Altersstufe, der körperlichen Eignung des Einzelnen angleicht. Darin aber liegt gerade Ihre Aufgabe, die Sie als Ärzte zu lösen haben, indem Sie den Weg zeigen, wie es möglich ist, Schädigungen und Ueberanstrengungen zu vermeiden und auch die Menschen höheren Alters in ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten.“

Ausländische Uniformen erlaubt

Berlin, 28. Juli.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist den an den Olympischen Spielen beteiligten Ausländern, die bis zum 15. August d. J. im Deutschen Reich einreisen, von der Reichsregierung allgemein die Erlaubnis erteilt worden, ihre Uniformen, die sie in ihrem Heimatstaat zu tragen berechtigt sind, auch innerhalb des deutschen Reichsgebietes zu tragen.

Bei diesem „Deutschen Sternflug 1936“ werden vor allem die Anzahl der angelegten Flugplätze, die Geschwindigkeit der Besatzungen, die Gesamtflometerleistung (mindestens 500) und die Anzahl der je Flugzeug beförderten Personen bewertet.

Am Dienstag nachmittag überreichte der erste deutsche Vorkämpfer in Rio de Janeiro Dr. Schmidt-Esktop dem Bundespräsidenten Vargas sein Beglaubigungsschreiben.

Der englische Kriegsminister teilte im Unterhaus mit, daß er beabsichtige, eine neue Infanteriereserve mit einer Anfangsstärke von 17 000 Mann zu schaffen. Die Verpflichtung zur Dienstleistung laufe auf 6 Jahre, nach deren Ablauf die Reservisten die Möglichkeit zu einer weiteren Dienstzeit von vier Jahren erhielten.

Nach einer Havasmeldung aus Rabat soll ein Flugzeug mit einem französl. Presseberichterkatter aus Paris an Bord in der Nähe von Gibraltar von span. Flugzeugabwehrgepöschützen getroffen worden und abgestürzt sein.

Der Kampf mit den Delleuten

Roman von Karl Koffat Kaytenau

Kopierrecht bei Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

50

„Senden Sie mir bitte einen Referatenknopf, aber umgehend! Soll schon hier sein! Ja, ich möchte Fräulein Suse nochmals sprechen!“

Er berichtete über das bisherige Erreichte, lehnte, als Suse wieder bat, sie mitarbeiten zu lassen, ab, beendete das Gespräch und eilte zum Wagen.

„Also Buchmeier, ich denke, wir sind auf der richtigen Spur! Knopf und Wagen sind in Ordnung... das haben Sie kein gemacht... großartig... jetzt fehlt uns nur noch die Dame!“

„Werden wir auch noch bekommen...“

„Hoffen wir, Mensch! Fahren Sie jetzt den Wagen wieder in die Garage... ja... die Nummer müssen wir uns notieren... A 1415... und halten Sie sich bereit! Machen Sie am Flughafen Dienst wie immer, aber nehmen Sie keine Fahrt an, es kann ja sein, daß dieser Mann wieder auftaucht. Was Sie dann zu tun haben, wissen Sie!“

„Schön, Herr Bolle! Gehen Sie nur bald los... ich bin sehr gerne mit dabei... das ist mal etwas anderes...“

„Wird gemacht...“ Bolle gab ihm die Hand und wandte sich zum Gehen, plötzlich aber packte ihn Buchmeier am Arm, riß ihn herum, zierte auf ein offenes Auto, das

knapp an ihnen vorbei stadtwärts fuhr und schrie: „Herr Bolle! Herr Bolle! Das ist er... dort in diesem Wagen! Himmel... das ist er...“

Der Reporter fuhr auf: „Wer? Was ist los?“

„Der Mann vom Flugplatz... dort in dem Wagen...“

„Mensch! das ist doch nicht...“ er sah schon: „dann los! los!“

Buchmeier hatte darauf nicht gewartet; der andere Wagen hatte wenigstens fünf-hundert Meter Vorsprung, aber vor ihnen lag die breite, für eine Rennfahrt wie geschaffene Grinzing-Allee, und Buchmeier holte schnell auf. Meter auf Meter kam er näher, bis auf einmal der Wagen vor ihnen, als wisse er, daß er verfolgt werde, mit höchster Geschwindigkeit davonzog. Buchmeier lächelte grimmig, gab Gas, daß sein Wagen mit einem Sprung vorstieß und gewann wieder Terrain; jetzt aber war die Allee zu Ende, und bei einer Haltestelle der Straßenbahn mußte er stoppen, während der andere Wagen eben noch durchgeruschelt war. Buchmeier stutzte: mehr wie ein richtiger Chauffeur als ein früherer Oberlentnant, überholte einige Wagen so knapp, daß Bolle schon das Krachen hörte, und war beim Kratzenhaus der Rudolfinger, wo sich die Straße verengt, dem Wagen wieder knapp am Hinterrad.

Bolle beugte sich vor.

Er sah den Chauffeur, Rücken und Hut eines Mannes, der in einer Ecke lehnte, — mehr nicht, hoffte aber beim Vorbeifahren das Gesicht des Passagiers zu sehen; daß Alexander Nag in Wien spazieren fuhr, um das zu glauben, mußte er ihn schon selbst gesehen haben!

Buchmeier holte das Letzte aus seinem Wagen heraus; sie waren knapp vor einer

scharfen Rechtsbiegung; um nicht zu rammen, mußte nun Buchmeier droffeln und fuhr in die Kurve, aber eben in dieser Sekunde riß der andere das Steuer etwas nach links und fauste, statt gleichfalls die Kurve zu nehmen, in die gerade Verlängerung der Straße, die sie gekommen waren, während Bolles Wagen die Kurve auszufahren hatte.

Buchmeier raste.

Ehe er zurückfahren und dem Wagen nachsehen konnte, sperrte noch eine Straßenbahn die Fahrt, und als er endlich freie Bahn hatte, war von dem Wagen nichts mehr zu sehen!

„Hat keinen Sinn, Buchmeier! Auf zwei Seiten können wir zu der gleichen Zeit nicht nachfahren! Er kann dort rechts eingebogen oder auch gerade weitergefahren sein! Es ist schade, daß wir ihn nicht gefast haben, aber Sie trifft gewiß keine Schuld! Glauben Sie wirklich, daß er es war?“

Ehe Buchmeier antwortete, belegte er Wagen, Chauffeur und Fahrgast des anderen Fahrzeuges mit Namen, die man nur in einem Dialektwörterbuch finden konnte, und schwor, daß er sich nicht irren würde. „Ich hätte den Wagen rammen sollen, Herr Bolle, glatt in die Riste fahren!“

„Und wenn sich dann herausgestellt hätte, daß es doch nicht unser Mann ist, was dann? Ne, wenn es Nag war, kriegen wir ihn noch... glauben Sie, daß er die Verfolgung merkte?“

Buchmeier zuckte die Schulter. „Weiß ich nicht. Umgedreht hat sich weder der Chauffeur, noch der Mann rückwärts... aber das Mandover in der Kurve ist verdächtig... fogar sehr... er ist auch gegen jede Vorschrift gefahren... Mistbock, schlechter!“

„War es ein Mtkswagen?“

„Ja, aber ein erstklassiger... Privatwagen... axoker Fiat... viel stärker als

meiner... natürlich habe ich mir die Nummer gemerkt... A 200 013...“

„Fein, Buchmeier! Ausgezeichnet! Sie sind ein tüchtiger Mensch!“

Dann haben Sie ja auch Arbeit... stellen Sie den Wagen, Chauffeur und so weiter fest... ich erwarte Ihren Bericht... aber bald... das wissen Sie ja...“

Bolle ging den Weg langsam zurück.

War es wirklich Nag gewesen?

Möglich war es, denn gehörte der Knopf tatsächlich Inge, dann war es wahrscheinlich, daß er sich nicht weit entfernt von ihr aufhielt... aber wo? Schade, daß Buchmeier den Wagen nicht hat fassen können...“

Über wenn Nag wußte, daß er verfolgt wurde, brachte er Inge vielleicht von hier wieder fort; hindern konnte ihn daran niemand. Dann aber war die Hoffnung sie aufzufinden, rechtzeitig zu befreien, verdammt gering...“

Bolle stand auf der Grinzing-Allee, auf der sie den Wagen vor einigen Minuten gejagt hatten, und sah gegen die weichen, grünen, waldigen Hänge des Wiener Waldes und das Schlosshotel, das hoch oben lag, und seine Miene verfinsterte sich.

Angenommen, Nag hielt Inge in der Nähe des Hotels gefangen, wie konnte man sie in diesem ungeheuren Gebiet auffinden?

Sollte er nicht doch die Polizei verständigen? Die Gendarmerie? Eine Streife von einigen Duzend Beamten konnte anders arbeiten, als er und Heibel!

Neberhaupt er... Der Schädel schmerzte ihn und er griff sich ärgerlich an die Beule. Sie war kleiner geworden, aber empfindlicher, tam ihm vor... Zu dumm... Er winkte einem Wagen und stieg ein. (Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Dienstnachricht

Hauptlehrer Günther in Birkenfeld ist eine Lehrstelle an der Volksschule in Aichelberg übertragen worden. Die Amtsübernahme erfolgt am 1. September.

Neue Führerbeauftragung im Jungvolk

Mit Wirkung vom 25. Juli wurde Jg. Georg Fenchel, Altburg mit der Führung des Fähnleins 18/126 „Falkenstein“ beauftragt; mit der Führung des Fähnleins 20/126 „Leinach“ mit sofortiger Wirkung Ernst Ströhm, Breitenberg.

Erfolg beim Preishüten

Beim Gemeinschafts-Preishüten der Fachschaft für Deutsche Schäferhunde, Gau Südwest, und des Reichsnährstandes, welches mit dem diesjährigen Schäferlauf in Wildberg verbunden war, erzielten zwei Rüden von Albert Schabbe in Gellingen hervorragende Prädikate. Mit der zweitbesten Leistung des Preishütens erhielt der Rüde „Arnobert“ die beste Note „vorzüglich“, während der Rüde „Mohr“ mit der Note „sehr gut“ abschnitt.

Die Werkspielschar Calw stellt sich morgen vor

Nunmehr hat auch Calw seine Werkspielschar. Es ist das eine Gruppe von Laienspielern, welche sich zum Ziel setzt, wahrer Volkstheater zu spielen und im schaffenden Volk neue, fruchtbringende Kräfte zu wecken. Die Werkspielschar geben aus den Belegschaften der Betriebe hervor. Sie sind der NS.-Gem. „Kraft durch Freude“ angegliedert und haben die Aufgabe, neben der Gestaltung der Betriebsfeiern und Kameradschaftsabende auch bei den „AdF“-Veranstaltungen maßgeblich mitzuwirken.

Unsere Calwer Werkspielschar ist aus dem Betrieb der Strickwarenfabrik Chr. V. Wagner hervorgegangen, indessen gehören ihr auch Gesangsleute anderer hiesiger Betriebe an. Die Spielleitung hat Heinrich A. u. f. s. Neuhengst übernommen. Die strebsame Schar schuf sich den bescheidenen Grundstock für ihr Wirken opferwillig aus eigenen Mitteln. Morgen abend will sie nun nach ernter Vorbereitungsarbeit mit der Aufführung des Volksstückes „Almenrausch und Edelweiß“ (5 Aufzüge) im Bad. Hof-Saal erstmals in die Öffentlichkeit treten. Wir wünschen der Werkspielschar hiesig einen guten Erfolg, der den Ausbau ihrer dem Volke dienenden Arbeit ermöglicht.

Heidelbeerzeit

Nun sind wir wieder mitten in der Zeit der Heidelbeerernte. Schon viele hundert Zentner der blauen Waldbeeren haben zu diesem, dank seiner Feuchte dem Beerenwachstum besonders förderlichen Sommer unsere Wälder schon hergegeben und immer noch bergen Erwachsene und Kinder den heuer so reichen Beerenreichtum. Der Kreis Calw ist in der glücklichen Lage, weit ausgedehnte Flächen, auf denen Heidelbeeren in üppiger Fülle gedeihen, zu besitzen; jedoch gedeihen sie nicht in allen Teilen des Bezirkes. Der westliche Teil des Kreises ist ihr vorwiegender Standort. Auf dem Boden des Buntfandsteins breitet sich die Heidelbeere so stark aus, daß der Wald davon ganz und gar bedeckt ist; dabei liebt sie die freundlichen, sonnigen Hänge, weniger moorige Stellen.

Zähne putzen ist viel, Zähne pflegen alles.



Nicht darauf kommt es an, mit welcher Kraft Sie die Zähne putzen, sondern darauf, daß auch der äußerste Winkel erfaßt wird. Nivea-Zahnpasta wirkt auch dort, wo die mechanische Reinigung nicht hinreicht. Das ist Zahnpflege.

Einmal traf man oft weite Strecken mit reifen Heidelbeeren, die niemand pflückte. Heute gibt es wohl kaum ein Plätzchen, wo die Beeren nutzlos verdorren und zu Boden fallen. Früher gingen hauptsächlich nur die Kinder „in die Heidelbeeren“, meistens zu ihrem Vergnügen, oder wenn etwa die Mutter einen Heidelbeerkruchen backen wollte. Heute ist, wenn man so sagen will, eine förmliche Industrie daraus geworden. Dazu hat besonders die Kriegszeit mit ihrer Lebensmittelsknappheit beigetragen. Damals wurde die Heidelbeere aus einem bloßen Genussmittel zu einem wirtschaftlich wertvollen Nahrungsmittel. Vergessen werden darf natürlich nicht, daß die Beeren bares Geld und einen sehr lohnenden Verdienst bringen. Die Einnahmen aus den Beeren gehen in unserem Bezirk in die Tausende. Nach genaue Schätzungen wurden im Jahre 1910, das eine sehr reiche Beerenerte zu verzeichnen hatte, von der Bevölkerung des Calwer Waldes (25 Ortschaften mit etwa 9000 Einwohnern) etwa 5000 Doppelzentner geerntet. Eine ähnliche Massenernte war auch im Jahr 1924. Man berechnet den Verdienst der Sammler allein im Bezirk Calw auf mindestens

100 000 RM., den Verdienst im württemberg. Schwarzwald auf über 1 Million RM.

Erwachsene Personen, die eine besondere Fertigkeit im Sammeln besitzen, konnten in ertragsreichen Jahren mit einem „Reff“ (Holzkamm) — das Sammeln damit ist heute verboten — bis zu 80 Pfund im Tage sammeln; Kinder brachten es „nur“ auf 20—40 Pfund im Tage. Die mit dem „Reff“ geernteten Beeren wurden in der Hauptsache zu Branntwein verwendet, da bekanntlich die Heidelbeeren einen ausgezeichneten (Bran) Heidelbeergeist geben, der früher in den Schwarzwaldhäusern jedem Gaste und jedem Arbeiter bei schwerer Arbeit vorgesetzt wurde. Am Absatz der Beeren fehlt es nicht; sie werden auf den Markt gebracht oder in den Waldorten von Händlern aufgekauft. Was tags über gesammelt wird, kann abends sofort verkauft werden. Als Hauptausfuhrorte für Heidelbeeren gelten Rötzbach, Sommerhard und Altburg. Während früher der Wald in Bezug auf Beeren Allgemeintum war und jeder Beerenjäger sich seinen Platz wählen konnte, ist dies heute anders geworden. Die Gemeinden und Privatwaldbesitzer

verbieten für Fremde das Sammeln der Beeren in ihren Waldungen.

Ein Kurort-Klima-Dienst für den Nord-Schwarzwald

In Baden-Baden fand eine Besprechung der Bäder und Kurorte des Kreises Nord-Schwarzwald statt. Sie befaßte sich mit dem Kurortklimadienst, der nun eingerichtet werden soll. Es wurde ein Kurortklima-Ausschuß bestimmt, dem Kurdirektor Graf, B. Baden, als Vorsitzender und Vertreter der badischen Kurorte und Bäder, Bürgermeister Lepfer, Bad Liebenzell, als Vertreter der württembergischen Bäder und Kurorte, Dr. med. Haack, Baden-Baden, Dr. med. Jochenhaus, Bad Wildbad, als medizinische Vertrauensmänner, und Fr. Dr. Kammert als Leiterin der Kurortklima-Kreisstelle Baden-Baden angehören. Es wurde beschlossen, die Kurorte und Bäder zu einer Arbeitsgemeinschaft für Kurortklimaforschung zusammenzuschließen und in nächster Zeit etwa sechs Beobachtungsstationen im Nord-Schwarzwald zu gründen.

Ab 1. Oktober 1936 Vereinheitlichung im Eisenbahnverkehrsweisen

Nur noch durchgehende Strecken- und Kilometer-Berechnung

Jedes Unternehmen benötigt, wenn ein ordnungsmäßiger Arbeitsgang und größte Wirtschaftlichkeit erzielt werden sollen, eine zentrale Führung, den sogenannten Knotenpunkt. Auf weiterverzweigten volkswirtschaftlich wichtigen Gebieten wie das der Eisenbahnen kann ebenso auf eine zentrale Verwaltung nicht verzichtet werden. Während noch vor wenigen Jahren das deutsche Eisenbahnverkehrsweisen durch die vielen privaten und Länderbestimmungen zersplittert und hinsichtlich der Streckenberechnungen uneinheitlich war, wird mit dem 1. Oktober 1936, nachdem bereits sämtliche deutschen Eisenbahnen an die Bestimmungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft gebunden sind, der gesamte deutsche Eisenbahn-Güterverkehr hinsichtlich der Entfernungs- und Streckenbesetzung neugefaltet.

Mit dem 1. Oktober 1936 verschwinden alle Einzel- und Sondertarife in den Verkehrsgebieten der etwa 300 Privat- und 31 früheren Länder-Eisenbahnen. Die Beförderung von Gütern auf allen deutschen Eisenbahnen geschieht mit dem 1. Oktober 1936 nach einem neuen, einheitlichen Entfernungsscheiter (Deutscher Eisenbahn-Gütertarif) für den Verkehr der Deutschen Reichsbahn und der anschließenden privaten Kleinbahnen, der die erstmalige, unbegrenzte und durchgehende Zusammenfassung der Eisenbahn-Kilometerentfernungen des Deutschen Reiches darstellt und die günstigste Entfernungsberechnung von einem Ort zu einem anderen beliebigen Ort angibt.

Insgesamt gibt es in Deutschland rd. 12 000 Eisenbahnstationen; von diesen sind nach dem neuen Entfernungsscheiter der Deuts. Eisenbahnen 2592 Bahnstationen als Knotenbahnhöfe bestimmt worden, während alle anderen Bahnstationen Nichtknotenbahnhöfe sind. Der

Güterbahnhof Calw ist nach dem neuen Entfernungsscheiter Knotenbahnhof und hat die Knotennummer 2298. Alle Knotenbahnhöfe sind gebietsmäßig mit je 28 der nächstgelegenen Knotenbahnhöfe in 93 Entfernungstabellen (Teilheften) aufgestellt. Calw finden wir in der Entfernungstabelle des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs im Teilheft Nr. 88, zusammen mit den Eisenbahnknotenbahnhöfen Nr. 2297 bis 2324: Pforzheim, Hochdorf, Gellingen, Herrenberg, Tübingen, Böblingen, Remmingen, Korntal, Weinselden, Baihingen (Zilber), Stuttgart mit Vorortbahnhöfen, Kornweilheim, Stuttgart-Feuerbach, Fellbach, Eßlingen, Bötzingen, Unterboihingen, Nürtingen, Bempflingen, Kirchheim, Göppingen, Geislingen, Stuttgart-Münster.

Von diesen vorgenannten Knotenbahnhöfen ist nach 2592 Knotenbahnhöfen im Reich die günstigste Entfernungskilometerzahl in diesem Teilheft angegeben. Zum großen Teil sind mit der neuen Entfernungsberechnung für die Wirtschaft wesentliche finanzielle Erleichterungen verbunden. Für die Entfernungsberechnung nach einem Nichtknotenbahnhof ist eine besondere Tabelle der Orts- und Anstößentfernungen an Knotenbahnhöfe aufgestellt.

Lange Jahre gründlichster Arbeit waren erforderlich, diesen ersten neuen Entfernungsscheiter der Deutschen Eisenbahnen für den Eisenbahn-Gütertarif zu schaffen; manche Probleme mußten dabei gelöst werden, da die deutschen Eisenbahnstrecken rund 144 Millionen Verkehrsverbindungen aufweisen. Es handelte sich um die Beseitigung komplizierter Entfernungsberechnungen und der Sonder- und Ländertarife, die in den früheren Privat- und Länder-Eisenbahnverhältnissen begründet waren.

Nur Reichsbürger zugelassen

Verkaufsstellen für Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen

Der Reichsfinanzminister hat angeordnet, daß künftig nur noch Reichsbürger zur Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen der Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen zugelassen sind. Lediglich bei einem Schwerekriegsbeschädigten, der nicht Reichsbürger ist, ist eine Ausnahme möglich. Sind Inhaber einer Verkaufsstelle mehrere Personen und ist eine davon nicht Reichsbürger, so ist nach Lage des Falles zu entscheiden. Bereits zugelassene Verkaufsstellen, deren Inhaber das Reichsbürgerrecht nur deshalb nicht besitzen, weil sie nicht deutsche Staatsangehörige sind, bleiben zugelassen.

Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft Altensteig, Nagold u. Umgebung

hört am 1. Januar 1937 auf zu bestehen

In Altensteig fand die 13. Generalversammlung der Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft statt. Der Vorsitzende des Vorstandes, Bürgermeister Gauß-Hochdorf, erstattete den Geschäftsbericht. Verkauft wurden insgesamt 33 444 Zentner im Werte von 207 973,33 RM. Der Gesamtverkauf in Waren gegenüber dem Jahre 1934 betrug mengenmäßig 2088 Zentner mehr, wertmäßig 2900,08 RM. weniger. — Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wird der Reingewinn in Höhe von 2661,74 RM. wie folgt verteilt: 5 Proz. Dividende, 1000 RM. werden dem Reservefonds zugeschrieben und der Rest als Betriebsrücklage verbucht.

Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Genehmigung des Kaufvertrags mit der „Büwa“ (Württ. Warenzentrale, früher Kaufstelle Landw. Genossenschaften). Schon bei der vorjährigen Generalversammlung stand dieser Punkt auf der Ta-

gesordnung; er wurde abgelehnt. Inzwischen sind aber die meisten selbständigen Genossenschaften in die „Büwa“ übergegangen. Direktor Walz verlas den Entwurf des Kaufvertrages. Als Kaufpreis wurden 20 000 RM. festgesetzt. Die „Büwa“ übernimmt das Warenlager der Genossenschaft zum Großhandelspreis zuzügl. Fracht, Anfuhr, Lagerhaltungskosten usw. Der Vertrag wird am 1. Jan. 1937 in Kraft treten. 75 Genossenschaftler stimmten dem Vertrag zu, 10 dagegen, welche enthielten sich. Auf Grund dieser Abstimmung wird die Genossenschaft nächstes Jahr zu bestehen aufhören.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 28. Juli

Auftrieb: 6 Ochsen, 136 Bullen, 234 Röhre, 52 Färjen, 1223 Kälber, 962 Schweine, 3 Schafe.

	28. 7.	28. 7.		28. 7.	28. 7.
Ochsen			Färjen		
a) vollfleischige, ausgemästete			mäßig genährtes Jungvieh	—	—
1. jüngere	43—44	—	Kälber		
2. ältere	—	—	a) beste Mast- und Saugtälber	58—61	59—62
b) sonstige vollfleischige	—	—	b) mittlere Mast- u. Saugtälber	54—57	56—58
c) fleischige	—	—	c) geringe Saugtälber	50—53	52—55
d) gering genährte	—	—	d) geringe Kälber	42—48	—
Bullen			Schweine		
a) jüngere, vollfleischige	42	42	a) Ferkelschweine über 300 Pfd.		
b) sonstige vollfleischige	—	38	1. fette	56,50	56,50
c) fleischige	—	—	2. vollfleischige	56,50	56,50
d) gering genährte	—	—	b) 1 vollfleischige 240—300 Pfd.	55,50	55,50
Röhre			b) 2 vollfleischige 240—300 Pfd.	54,50	54,50
a) jüngere, vollfleischige	42	42	c) vollfleischige 200—240 Pfd.	50,50	52,50
b) sonstige vollfleischige	38	38	d) vollfleischige 160—200 Pfd.	50,50	50,50
c) fleischige	32	32	e) fleischige 120—160 Pfd.	—	50,50
d) gering genährte	24	24	Färjen (Kalbinnen)		
Färjen (Kalbinnen)			a) vollfleischige, ausgemästete	43	43
a) vollfleischige, ausgemästete	43	43	b) vollfleischige	39	38
b) vollfleischige	39	38			

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverkauf: Großvieh und Schweine zugeteilt, Kälber mäßig beliebt.

Stuttgarter Fleischmarkt: Röhre 75, Kälber b 100 | Marktverkauf: Röhre, Kälber und Schweine leb bis 105, c 95—99, Hammel b 90, Schweine b 74, Mast, Hammel ruhig.



Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Partei-Organisation

Gauorganisationsamt
5/36/K

Betr. Beschaffungsvorhaben von Ausrüstungsgarnituren

Beschaffungsvorhaben von Ausrüstungsgarnituren der Kreise sind in jedem Falle dem Gauorganisationsamt zur Genehmigung einzureichen. Als letzter Termin hierfür wird der 1. August 1936 angegeben. Nach diesem Zeitpunkt eingereichte Bestellungen werden vor dem Reichsparteitag 1936 nicht mehr berücksichtigt.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Morgen Donnerstag, 30. Juli, abends 7 Uhr 30, Rückgabe der an die Pol. Leiter ausgegebenen Ausrüstungen

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Freitag, 31. Juli, abds. 8 Uhr 15, Mitgliederversammlung im „Bad. Hof“. Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.

Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront — Rechtsberatung. Am Donnerstag den 30. ds. Mts. findet in der Zeit von 10—12 Uhr in Calw eine Sprechstunde für Arbeitnehmer in der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeitsfront statt.

Deutsche Arbeitsfront. Arbeitsopfer. Die Leitung der Werkspielschar Calw und Umgebung ladet die Arbeitsopfer zu der am Donnerstag abend 8 Uhr, im „Bad. Hof“ stattfindenden Aufführung ein. Abzeichen anlegen. Eintrittspreis RM. — 25.

HJ., JV., BdM., JM.

Bann 126 Schwarzwald. Verwaltung. Betr. Ostpreußenfahrt. Die Beiträge und Fahrtkosten zur Ostpreußenfahrt sind sofort, spätestens bis 31. Juli zu bezahlen. Bei Nicht-einhaltung dieses Termines ist eine Teilnahme unmöglich. Die Beiträge sind einzubehalten auf das Konto d. Bann 126 Schwarzwald Girokonto bei der Kreis Sparkasse in Freudenstadt. Eine weitere Aufforderung ergeht nicht mehr.

Hilfsjugend Gef. 10/126. Der Gef.-Geldverwalter. Die Standortgeldverwalter werden aufgefordert, die Abrechnung für Juli schnellstens zu machen. Ferner sind die Beiträge für August sofort zu kassieren und bis 1. August abzurechnen. Beitragsmarken können bei mir abgeholt oder angefordert werden.

Reichsluftschutzbund Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenführer. Heute Mittwoch abend vor Beginn des Unterrichts im Georgenäum Ausgabe der Armbinden an die Luftschutzhäuser von Revier I. Diefür sind 25 Pfg. abgezahlt bereitzuhalten.

Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung: In der Richtung wechselnde, vorwiegend südwestliche bis westliche Winde, unbeständig und immer noch einzelne Regenfälle, zum Teil gewitterter Art, gelegentlich aber auch aufsteigernd, Temperaturen schwankend, im ganzen mäßig warm und zeitweise auch etwas schwül.

Söhrenreißbad Stammheim: Wasser 20 Grad.

Bad Liebenzell, 28. Juli. Am Sonntag abend starb im Alter von 86 Jahren Frau Pauline Herrgott geb. Beck, die Witwe des früheren Gerichtsnotars Herrgott, der bis zu seiner Veretzung in den Ruhestand in Nagold amtiert hatte.

Oftersheim, 28. Juli. Der im Weltkrieg schwerverletzte frühere Kadettenfahrer Karl Gehring plant anlässlich der olympischen Spiele in Berlin (1.—15. Aug.) mit seiner

nunmehr 9jährigen Triumph-Seitenwagenmaschine eine Fahrt dorthin zu unternehmen. Der Schwerekriegsbeschädigte will die Strecke Oßelsheim-Berlin (780 Kilometer) in zwei Tagen bewältigen.

Weilberstadt, 28. Juli. Christian Wagner von hier konnte beim Schäferlauf in Wildberg von den verheirateten Schäfern den 1. Preis erlangen. Er erhielt einen der drei Hämmer.

Wildberg, 28. Juli. Im Schäferlauf-Festzug am letzten Sonntag erregten wiederum die schönen Trachtengruppen viel Aufsehen. Dedepfenn und Agenbach-Oberfollwangen hatten besonders gefallende Gruppen gestellt.

Sulz, 28. Juli. Unter den auf der Besenfelder Steige tödlich verunglückten Mannheimer SA-Männern — ihre Zahl ist inzwischen auf 26 angewachsen — befindet sich auch der Sohn des Adlerwirts Heinrich Hörrmann von hier. Er war mit seinen Kameraden am Samstagabend in Sulz eingetroffen. Die SA-Männer waren hier in Bürgerquartieren untergebracht, hatten am Samstagabend zusammen mit hiesigen Kameraden und Einwohnern im Adlersaal einen Kameradschaftsabend veranstaltet, am Sonntag vormittag einige Staffelläufe durchgeführt und waren dann nach Wildberg marschiert. Die Sulzler, die über die prächtige Haltung der Mannheimer sehr befriedigt waren, verabschiedeten

sich noch auf dem Platz beim Wildberger Kloster herzlich und wünschten ihnen gute Fahrt. **Neuenbürg, 28. Juli.** Gestern nachmittag kam wieder eine große Anzahl „KdF“-Urlauber ins Enztal. Diesmal sind es Rheinländer. In Neuenbürg wurden etwa 250 Gäste untergebracht.

Neuenbürg, 28. Juli. Im Kreiskrankenhause verschied im 64. Lebensjahre Amtsgerichtsdirektor i. R. Scholl. Er kam 1914 als Amtsvorstand an das Amtsgericht Neuenbürg. 1927 folgte er einem Ruf als Amtsgerichtsvorstand nach Rottweil. 1934 trat er in den Ruhestand.

Calmbach, 28. Juli. Seit 24. Juli weilen 186 Erzieher aller Schulgattungen aus den

Kreisen Göppingen, Marbach und Baihingen a. G. in Calmbach zu einer vom Gau des NS. B. durchgeführten Sommerschulung.

Pforzheim, 28. Juli. Am Sonntagabend verunglückte ein Kraftfahrer aus Neuhäusern, namens Eugen Sturn, tödlich. Er fuhr gegen 11 Uhr von Lehningen nach Neuhäusern. Kurz vor einer Straßenbiegung stieß er gegen einen Baum. Er war sofort tot. Sein Beifahrer, der einen Kieferbruch und einen Nasenbeinbruch erlitt, wurde befinnungslos ins Krankenhaus nach Pforzheim gebracht.

Volkswohlfahrt ist Volksgemeinschaft, Volksgemeinschaft ist Sozialismus der Tat

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 30. Juli		Freitag, 31. Juli		Samstag, 1. August	
6.00 Musik in der Frühe	20.00 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes	6.00 Musik in der Frühe	10.00 Volkslieder — Volkstänze	6.00 Olympische Fanklare	13.00 Mittagskonzert
6.30 Früh-Gymnastik	20.10 Belistonsatz für Freizeit und Erholung 1936	6.30 Früh-Gymnastik	11.00 Es spielen das Waldemar-Fahr-Duinet	7.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes	Empfang des Internationalen Olympia-Komitees beim Führer und Reichskanzler
6.45 Musik in der Frühe	22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten	6.45 Musik in der Frühe	12.00 Eröffnung der olympischen Kunstausstellung	7.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes	14.30 Fackelstafettenlauf Olympia-Berlin
7.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes	22.15 Vorkolumbische Streiflichter	7.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes	13.45 Neueste Nachrichten	7.15 Fortsetzung der Weltlichen Musik	15.15 Die Fahrt des Führers in das Olympiakolon
7.15 Musik in der Frühe	22.30 Tanz und Unterhaltung	7.15 Musik in der Frühe	14.00 Mäckerl von Zwei bis Drei	8.00 Mäckerl	16.00 Eröffnungsfeier der XI. Olympischen Spiele
8.00 Unterhaltungskonzert	22.45 Deutscher Seewetterbericht	8.00 Solistisches Musizieren	15.00 Jugend, wir tragen die Fahnen	8.00 Mäckerl	18.00 Solistisches Musizieren
9.00 Sperrzeit	23.00—0.55 Tanz und Unterhaltung	9.00 Sperrzeit	16.00 Unter Nachmittags	8.00 Mäckerl	19.00 Solistisches Musizieren
9.40 Sendevorlauf		9.40 Sendevorlauf	17.00 Fackelstafettenlauf Olympia-Berlin	8.00 Mäckerl	20.00 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes
10.00 Unterhaltungskonzert			18.00 Unterhaltungskonzert	8.00 Mäckerl	20.10 Beschwungte Weisen
11.15 Deutscher Seewetterbericht			20.00 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes	8.00 Mäckerl	22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten
12.00 Musik am Mittag			20.10 Richard-Wagner-Abend	8.00 Mäckerl	22.15 Eine kleine Nachtmusik
12.55 Zeitzeichen der Deutschen Seewarte			22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten	8.00 Mäckerl	23.00 Friebe der Fahnen
13.00 Musik am Mittag			22.15 Vorkolumbische Streiflichter	8.00 Mäckerl	23.30 Zum Tanz spielen
13.45 Neueste Nachrichten			22.30 Wiener Gemütlichkeit und spanische Deb	8.00 Mäckerl	0.50—0.55 Ausklang
14.00 Mäckerl von Zwei bis Drei			22.57 Fackelstafettenlauf Olympia-Berlin	8.00 Mäckerl	
15.00 Kammermusik				8.00 Mäckerl	
16.00 Unterhaltungskonzert				8.00 Mäckerl	
18.00 Musik am Nachmittag				8.00 Mäckerl	

Amtliche Bekanntmachungen. Amtsgericht Calw.

Güterrechtsregistereintrag vom 28. Juli 1936. Die Ehegatten Karl Wilhelm, Ingenieur in Hirau, und Kunigunda geb. Kiebling haben durch Vertrag vom 22. Mai 1936 Gütertrennung vereinbart.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw Best 393 Abteilung I Nr. 2 und 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

- Karl Schnauffer, Gasthofbesizers in Calw, eingetragenen Grundstücke
- Geb. Nr. 23 Bahnhofsstraße. Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Anbau und Hofraum 2 a 48 qm
 - Geb. Nr. 23/1 Bahnhofsstraße. Wohnhaus, Holzremise und Hofraum 2 a 45 qm (weitere 15 am auf Eisenbahn Nr. 4a der Eisenbahnverwaltung gehörig), — das Hotel zum „Adler“ —,

die am 4. April 1936 zu 80 000 M. Vorkriegswert und einschließlich der auf Eisenbahneigentum stehenden Autogarage Geb. Nr. 23/2 Bahnhofsstraße und des sonstigen Zubehörs auf zu 55 000 M. jetzigem Verkehrswert amtlich geschätzt wurden, am

Donnerstag, den 17. September 1936, vormittags 9 Uhr im Rathaus in Calw Zimmer 20 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Februar 1936 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstands tritt.

Calw, den 17. Juli 1936.

Kommissär: Bezirksnotar Grathwohl.

Miele
Motor-Fahrrad
mit Sachs-Motor
Modell 1936

Miele-Motor-Fahrräder werden gern gekauft, da sie in Konstruktion, Material und Form unübertroffen sind und sich vielfach ausdauernd bewähren haben.

Zu haben bei den Verkaufsstellen für Miele-Fahrräder.

Sommerschluß-Verkauf bis 8. August

bietet Ihnen Sommeranzüge / Lüster- und Leinenjoppen Sommerhosen / Waschanzüge Trachtenkleidung / Janker etc. für groß und klein

Fr. Wetzel, Calw, Badstraße 15

Wie in einem Flugzeug

führt uns der vollstimmlichste Dichter Württembergs in seinem neuen Buch durch die schwäbische Welt und breitet in diesen meisterhaften Geschichten eine sonnige Landschaft von Humor und Geist vor uns aus.

August Lämmle

„Schwäbisches und Allzuschwäbisches“

In Leinen RM. 4.50

Bestellen Sie das Buch bei Ihrem Buchhändler!

Es wird Ihnen viel Freude bereiten!

Alemannen-Verlag
Tübingen a. N.



Im Sommerschlußverkauf

billige Räumungspreise:

- Damenmäntel ab RM. 13.50
- Kostüme RM. 12.50, RM. 17.50, RM. 22.50
- Leinenröcke weiß, ab RM. 3.20
- Sommerpullover ab RM. 1.50
- Mattcreppkleider ab RM. 9.50
- ein Restposten Sommermäntel für Kinder Gr. 75—85 RM. 4.50

Besonders stark zurückgesetzt

Kinderkleider in allen Größen. Beisp. Gr. 40 = 95 Pfg., Gr. 60 = 1.50, Gr. 90 = 3.—

DAUR am Markt
Damenbekleidung • Sommerstoffe

Ein Beständnis

heute will ich allen meinen Freundinnen verraten, wieso bei mir der Kaffee vorzüglich schmeckt, — ganz einfach ich kaufe ihn bei:

Carl Serva, Calw
Fernsprecher 420

Schreiner für Holzfußböden kann sofort eintreten bei Brenner, Parkettgeschäft Leonberg

Bestellungen auf Einmach-Gürtchen

nimmt entgegen M. Hauser unter dem Rathaus

Schulentlassenes Mädchen

ganz- oder halbtätig, zu 1 1/2 jährl. Kind gesucht. Näheres Hotel Waldesruhe, Hirau

Zum sofortigen Eintritt jüngeres Mädchen

für Haushaltarbeiten gesucht. Gute Zeugnisse Voraussetzung. Bezahlung gut.

Kreiskrankenhaus Neuenbürg

Gut möbliertes Zimmer

wird vermietet Teuchelweg 91

Bad Liebenzell, den 28. Juli 1936

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten, die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Urgroßvater und Onkel

Christian Beck sen.

Schmiedemeister und Fleischbeschauer

im Alter von 82 1/2 Jahren heute früh sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Geschwister Beck

Beerdigung Donnerstag nachmittag 1/4 4 Uhr.

Kohlerstal, den 29. Juli 1936.

Todesanzeige

Unsere liebe Mutter und Großmutter

Margarete Dürr

geb. Hamann

durfte gestern abend 1/12 Uhr im Kreiskrankenhaus Calw in die ewige Heimat eingehen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr in Altbulach.